



Energiewende in Bad Laer

Mit der Stadtsanierung hat der Bad Laerer Ortskern auch eine neue Straßenbeleuchtung bekommen. Die Leuchten läuten im Zentrum eine neue Zeit ein, die vor wenigen Jahren schon im Kurpark ihren Anfang nahm. Stefan Leppert ließ sich für Bad Laer Aktuell darüber aufklären, wie es zu der Entscheidung für den asketischen Leuchtentyp gekommen ist und wie der Ausdruck der Moderne im Ort ankommt.

Seit einigen Wochen zieren siebzehn neue Straßenleuchten die weitgehend fertig sanierten Straßen im Ortskern von Bad Laer. Nicht wenigen Bürgern und Besuchern kommt es so vor, als wenn neue Ausstattungsgegenstände von heute auf morgen die alten ersetzen und die Entscheidung über das Produkt schnell gefällt ist. Tatsächlich geht der Aufstellung selbst von so selbstverständlich scheinenden Elementen des öffentlichen Raumes wie der einer Straßenleuchte eine intensive Planung voraus.

In Bad Laer endete die Planung kurioserweise bei einem Modell, das es vorher noch nicht gab und jetzt beim Hersteller firmenintern als „Modell Bad Laer“ bezeichnet wird. Vorgeschlagen hatte Landschaftsarchitekt Reiner Thiel dieses Modell einer Säulenleuchte. Er wollte die modernste Leuchtengeneration des Ortes, aufgestellt 2010 im umgestalteten Kurpark, im Zentrum fortsetzen. Doch bevor es zur Bestellung kommen konnte, meldete die Herstellerfirma Insolvenz an, die Suche nach einer optisch möglichst identischen Leuchte begann von vorne – und endete beim Modell „Bad Laer“ der Firma Trilux.

Christoph Rosemann, Netzmeister Strom bei der Teutoburger Energie Netzwerk eG (TEN) und Frank Scheckelhoff, Bauamtsleiter der Gemeinde (Foto 1, v. l.), kennen die Gründe,

warum man bei Trilux landete und das Modell in Bad Laer Premiere feiert. „Trilux hatte einfach das beste Preis-Leistungsverhältnis. Mit dieser Leuchte schwenkt Bad Laer voll auf die Energiewende ein und außerdem leuchtet das Modell den Straßenraum optimal aus ohne zu blenden“, berichtet Christoph Rosemann.

Vor dem Aufstellen der Leuchten wurden die Trilux-Ingenieure mit aufwändigen Messungen tätig, um eine möglichst homogene Ausleuchtung hinzubekommen. Mit den Fakten ist Christoph Rosemann bestens vertraut: „Die LED-Birnen verbrauchen pro Leuchte 38 Watt, eine eingebaute Uhr reduziert die Leistung in den tiefsten Nachtstunden nochmal um fünfzig Prozent. Auf etwa 100.000 Leuchtstunden sind die LED ausgelegt, das macht bei 4.000 Leuchtstunden pro Jahr 25 Jahre. Das ist unschlagbar.“ Und die Lichtstärke läge dabei noch deutlich über den Vorschriften der DIN EN 13201, der Europannorm „Road Lightning“. Und warum dieses Modell in Bad Laer seine Premiere feiert, weiß Frank Scheckelhoff. „Das Modell im Trilux-Katalog hatte einen größeren Durchmesser, doch unser Planer Reiner Thiel wollte es schmaler haben. Daher musste es die Firma in neuen Maßen fertigen. Teurer ist es dadurch nicht geworden, aber eleganter“. Reiner Thiel lobt in Bezug auf die Beauftragung ausdrücklich Gemeinde und TEN. Es sei nach seiner Erfahrung keinesfalls selbstverständ-



lich, dass sich eine Gemeinde mit recht wenigen modernen Gebäuden im Ortskern zu einem solch schlichten, fast schon futuristischen Modell entschließen würde. Vielfach würde zu Aufsatzleuchten mit einem wie auch immer geformten Schirm gegriffen, was nicht selten ein unvollendeter Spagat zwischen vorhandener Tradition und gewollter Moderne sei.

Planer, Verwaltung und Versorger sind also des Lobes voll. Und was sagt die Stimme auf der Straße? Wen wundert's – nicht alle Befragten haben zur Straßenbeleuchtung eine Meinung. Und wenig verwunderlich ist, dass vereinzelte Bürger „die abgesägten Stifte“ (eine ältere Dame), oder „die langweiligen Pinöppel“ (ein älterer Herr) äußerst kritisch sieht. Wieder einem Herrn leuchteten die Standorte nicht ganz ein: „Die leuchten die Gebäude an und nicht die Straße, so ein Blödsinn.“ In der Tat, bei dem ein oder anderen Standort rücke eine Leuchte mal näher als auf den ersten Blick sinnvoll ans Gebäude, was aber aufgrund von erforderlichen Rangierflächen für Feuerwehr und Rettungsdienste nicht zu vermeiden gewesen sei, so Frank Scheckelhoff.

Insgesamt werden die modernen Zeichen im Ort allerdings positiv aufgenommen. Manch einer scheut sich nicht, neben der „Bad Laer“-Leuchte Modell zu stehen. Steffi Schwalm, Inhaberin von „Steffinella“ in der Kesselstraße beispielsweise, ist begeistert von der Schlichtheit der Stableuchte. Etwas Modernes passe sehr gut zum neuen Strassenbelag im Ort. Ähnlich äußert sich Markus Dömer vom gleichnamigen Fotostudio. „Tagsüber schaut man glattweg daran vorbei und bei Nacht hat man trotz der häufig so kalten LED ein angenehmes Licht.“ Corinna Stricker vom Reisestudio Bad Laer ist froh, dass „eine so schöne Laterne neben das Reisebüro gekommen ist. Allgemein hat sich die Stadtkernsanierung für Bad Laer wirklich gelohnt.“ Auch die Laerer Gemeindever-

waltung will eine überwiegend positive Grundstimmung in der Bevölkerung vernommen haben – immerhin gehen hier die Beschwerden ein und damit hält es sich sehr in Grenzen. Vor allem die homogene Ausleuchtung ist erkennbar besser als vorher. „Vorbei die Zeiten, als die althergebrachten Pilzleuchten vor allem die Vorgärten ausgeleuchtet haben“, meint Christoph Rosemann. „Die Technik dieser Leuchten schneidet das Licht genau da ab, wo es nicht hin soll.“

Mit den „Bad Laer“-Leuchten ist im Ort hinsichtlich Beleuchtung aber noch nicht das letzte Wort gesprochen. Vielmehr hat die Verwaltung die „atmosphärische Beleuchtung“ noch auf dem Zettel. Ein gezieltes Anstrahlen von schönen Fassaden und imposanten Bäumen, auch in wechselnden Farben, ist zukünftig leicht zu realisieren, weil in den betreffenden Beeten schon Leerrohre verlegt wurden. Weiterhin sind Verwaltung und TEN mit Gewerbetreibenden im Gespräch, um über die künftige Weihnachtsbeleuchtung zu beraten. Hier soll mehr Einheitlichkeit in den Ort einziehen und nicht Jeder seine eigene Lichterkette aufhängen müssen. Die Stadtsanierung in Bad Laer geht auch in diesem Jahr weiter – attraktivere Beleuchtung inklusive.

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Alle Informationen zur Stadtsanierung Bad Laer finden Sie auch im Internet unter www.bad-laer.de/stadtsanierung

